



Chronik 02 / 2014

8. Februar 2014 – Katastrophenschutz Marschbefehl und Kolonnenfahrt

Bei Katastrophen ist das Fahren in größeren Verbänden erforderlich. Welche Regeln dabei zu beachten sind ist manchem Autofahrer nicht bekannt. Wer weiß schon, dass ein gekennzeichnete Verband auch als „ein“ Fahrzeug nach der STVO gilt?!

Umso wichtiger ist es, dass die Kameraden im Katastrophenschutzzug, diese Fahrten und deren Besonderheiten planen und in der Praxis üben. Dazu gehören u.a. theoretische Kenntnisse zu den rechtlichen Grundlagen, die richtige Beflagung und Kommunikation bei der Fahrt, sowie das Erkennen von Gefahrenpunkten und kritischen Situationen. So standen an diesem Samstag Marschbefehl und Kolonnenfahrt auf der Tagesordnung des Einsatzzuges von DRK und Maltesern. Mit insgesamt 9 Fahrzeugen und 20 Helfern (dav. 11 Malteser) wurde die Verlegung des Einsatzzuges geübt. Ein Video zur Übungsfahrt ist unter youtube: „Übungsfahrt des Einsatzzug Görlitz“ eingestellt. Weitere Helfer nahmen an diesem Tag an der Ersten-Hilfe-Ausbildung teil.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!



Ein Video zur Übungsfahrt ist unter youtube: „Übungsfahrt des Einsatzzug Görlitz“ eingestellt. Weitere Helfer nahmen an diesem Tag an der Ersten-Hilfe-Ausbildung teil.



12. Februar '14 - Malteser Cafe „Der Doktor wird's schon richten...!“



Wer denkt, dass betagte Senioren keinen Sinn für närrischen Humor hätten, der gehört ins Wartezimmer von Dr. Heilfix. Die Gäste, heut geduldige „Patienten“, lassen sich gerne ein aufs Thema Gesundheit bei Spiel, Spaß und fröhlicher Musik. Der versierte Musikante, selbst im Alter unserer Betreuten, fungiert heut als „Musiktherapeut“, der allen möglichen Wehwehchen auf



zwei Instrumenten mit sofort verbreiteter Hochstimmung zu begegnen weiß. Krankenschwestern, Doktor und eingebildete Kranke kommen zu gewichtigem Wort, was komischerweise für Lachsalven sorgt...!



Als Schlauchschlucken nicht erwünscht wird bei dem Patienten, der an Drücktismus leidet, gibt es als „Kontrastmittel“ dafür Kaffee, Pfannkuchen und lecker belegte Schnittchen - als Medizin gegen flaes Gefühl im Magen.





Musikant mit seiner lieben Ehefrau, Praxis-Team und Patienten sind von Minute zu Minute gesünder, was sich an heiterem Gesang, Schunkeln und Gelächter zweifelsfrei diagnostizieren lässt. Eigentlich könnte die Sprechstunde noch um einige Runden verlängert werden, denn keiner der Patienten sehnt sich nach Entlassung.

Gegen leidige Zahnarztbehandlung hilft eine vitaminreiche Gurgellösung im Bowleglas und das Belastung - EKG am

Ergometer schwenkt nach der ersten Strophe: Ja, wir sein mit Radel da um in: Ja, wir kommen wieder her, schon im März, na bitte sehr...“!

Nicht nur der Doktor hat´s gerichtet, nein allen Fleißigen samt Küchenfeen und Fahrdienstmitarbeitern an diesem Nachmittag, gebührt ein liebes, närrisch-fröhliches **DANKESCHÖN!**

Doch nun noch schnell eine medizinische Testfrage:

Warum ist der Dieb klüger als ein Arzt?

- Der Dieb weiß immer, was dem Andern fehlt...

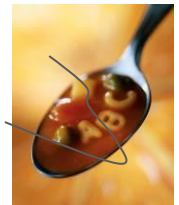


26. Februar 2014

Rösselsprung

Wir sind mitten in der Faschingszeit und beim allgemein heiteren Durcheinander fällt zwar der Winter aus, nicht aber Trainieren des Geistes in der bewegungsärmeren Zeit. Die Begrüßungsrunde geht wieder mal reih herum wie die Kaffeemühle: Wer bin ich, wo wohn´ ich, was war mein Beruf? Und weiter für die Wiederholung: Was war und ist meine Lieblingsbeschäftigung, was dagegen ist notwendiges Übel? Erstaunlich, wie viel sich die Teilnehmer vom Erzählten des Nachbarn merken, heut meist von Gelächter begleitet...

Später ziehen wir doppelte Begriffe aus Großmutter's Teekanne, man nennt das auch Teekessel-Raten, z.B.: Mein Teekessel ist Teil des Mundes und eine immergrüne Holzart. Den Abschluss bildet ein Sprichwörteralat, der so schnell entschlüsselt ist wie die Knabberei zur Kaffeepause verzehrt.



26. Februar 2014-Besuchsdienst

„Auf Augenhöhe mit dem Arzt ? “

Prof. Dr. Stosiek nimmt sich gerne Zeit für unsere Ehrenamtlichen. Er provoziert, referiert und informiert über die Grenzen und Möglichkeiten, die sich im Krankheitsfall einem Arzt und dem Patienten gleichermaßen auf tun. Seine Ausführungen machen nachdenklich und schärfen den Blick auf das Recht, medizinisch „gut“ beraten zu sein. Wagt sich mancher im großen Kreis nicht, eine persönliche Frage zu stellen, so gibt es ja das Angebot des Ombudsmannes im Hause...



Am Schluss des Vortrags bringt eine wirklich erlebte Geschichte des Professors über den einfallsreichen Dienst von Krankenschwestern im Ordenshabit die heilsame Wirkung vom „Placebo-Effekt“.

27.02.2014 - Tagespflege Schürzenball zum Weiberfasching

Lustige Stunden erlebten die Besucher der Tagespflege am Weiberfasching. So viel haben alle schon lange nicht gelacht, stellen Mitarbeiter und Betreute bei der Abschlussrunde fest.



27. Februar 2014

Topf-fit

Geruch von Gurkensalat breitet sich im Hause aus und lockt unsere Pflegedienstleitung mal zu einer Stippvisite bei einigen ihrer Betreuten. Die beherzten Köche sind – mit Schürzen bewaffnet – gerade beim ersten Abwaschen, nachdem die



Kartoffelspalten, fein geschält und geschnitten, sich schon im Bratenröhr zu Pommes verwandeln. Eine riesige Schüssel Obstsalat entsteht aus sieben Fruchtarten: Apfel, Apfelsine, Banane, Birne, Kiwi, Mandarine und Netz-Melone, wenn man's alphabetisch aufzählt. Bis die

Fischstäbchen gebraten sind, noch schnell eine Runde Memory, dann ist auch der Tisch nett eingedeckt und alle Fleißigen lassen sich das leckere Gemeinschaftsmahl munden.

